

Teilnehmer: Deutsche und kroatische Wissenschaftler, RAe, Richter, Syndikusanwälte, Verwaltungsjuristen, StB, WP, Wirtschaftsjournalisten, Studenten (ELSA, AIESEC)

Arbeitssprachen: Deutsch und Kroatisch in Simultanübersetzung

Unkostenbeitrag: Für Mitglieder der Deutsch-Kroatischen Juristenvereinigung DM 100, für alle anderen Teilnehmer DM 200 (Deutsche Bank Berlin, BLZ 100 700 00, Kto.-Nr. 5625215, Verwendungszweck: Symposium Split).

Veranstaltungsort: Županijska gospodarska komora (Regionalwirtschaftskammer), HR-21000 Split, Obala A. Trumbica 4

Für Anmeldungen und weitere Informationen stehen Ihnen für die Deutsch-Kroatische Juristenvereinigung Herr Univ.-Doz. Dr. sc. Zoran Pokrovac, c/o Haarmann, Hemmelrath & Partner, Neue Mainzer Straße 75, 60311 Frankfurt/Main, Tel.: 069/920 59-362, Fax 069/920 59-133, e-mail: zeljana_vuletic@hhp.de, und RA Dr. Stefan Pürner, c/o Rechtsanwälte Dr. Pürner Thüncher Panzer, Am Plärrer 35/VI, 90443 Nürnberg, Tel.: 0911/92 96 98-40, Fax 0911/92 96 98 - 60, e-mail: RA.Puerner@t-online.de zur Verfügung. **Es wird gebeten, Anfragen und Anmeldungen nach Möglichkeit per e-mail durchzuführen.** Anmeldeschluß ist der 15. April 2000.

Zum Thema des Symposiums

Kroatien nähert sich zunehmend den Staaten der Europäischen Union an. Dies hat im Bereich des materiellen Rechts bereits zu zahlreichen Reformgesetzen geführt, bedingt jedoch auch Änderungen für die praktizierenden Juristen sowie die Juristen in Ausbildung. Das Symposium will hierzu Anstöße und Informationen geben. Gleichzeitig will es deutschen Juristen, insbesondere solche, die mit Bezug zum kroatischen Recht tätig sind, wichtige Informationen zu praktischen Fragen des kroatischen Rechts geben. Das Symposium wendet sich nicht nur an Rechtsanwälte, Studenten und Ausbilder aus Deutschland und Kroatien, sondern auch an deutsche Unternehmen, die in Kroatien tätig sind und nähere Information über die dortige Rechtsanwaltschaft erhalten wollen. Außerdem will die Veranstaltung insbesondere auch deutschen und kroatischen Juristen die Möglichkeit zur Herstellung persönlicher Kontakte zu Berufskollegen aus dem jeweils anderem Land geben.

Unterstützt durch:



4. DEUTSCH-KROATISCHES JURISTENSYMPOSIUM

Ausbildung und Praxis von Anwaltschaft und Notariat in Kroatien und Deutschland

**Split/Kroatien
26. - 28. April 2000**

Veranstalter:

Deutsch-Kroatische Juristenvereinigung e.V.

Friedrich-Ebert-Stiftung, Bonn/Zagreb

Juristische Fakultät der Universität Split

Kroatische Anwaltskammer

Kroatische Notarkammer

Zentrum für deutsches, kroatisches, europäisches Recht und

Rechtsvergleichung, Split/Berlin

unterstützt von

Deutsche Stiftung für internationale rechtliche Zusammenarbeit

Deutsches Notarinstitut

Wirtschaftskammer der Gespannschaft Split

Schirmherrschaft

Dr. Volker Haak, Botschafter der Bundesrepublik Deutschland

in der Republik Kroatien

Prof. Ivica Škaric, Bürgermeister der Stadt Split

Organisationsausschuß

Univ.-Doz. Dr. sc. Dragan Bolanca

Mr. sc. Jozo Cizmic

RA Marijan Hanžekovic

Univ.-Doz. Dr. sc. Zoran Pokrovac

Dr. jur. Stefan Pürner

Jadranka Radovanic

Doc. dr. sc. Nenad Zakošek

Symposiumsleiter:

Univ.-Doz. Dr. sc. Zoran Pokrovac

Mag. sc. iur. Jozo Cizmic

27. April 2000

8,30–9,00 Registrierung der Gäste, Teilnehmer und Referenten

9,00–9, 45 Eröffnung, Grußworte der Schirmherrn

9,45-10,10 Anwaltliche Vertretung in Kroatien - Rechtliche Grundlagen der anwaltlichen Tätigkeit in Kroatien (RA Marijan Hanžekovic, Präsident der Kroatischen Anwaltskammer)

10,10–10,35 Rechtliche Grundlagen der anwaltlichen Tätigkeit in Deutschland (RA Eduard Bischof)

10,35–11,00 Die GmbH als Rechtsform für Anwaltskanzleien (RA Heinz L. Furtmayr, Furtmayr & Elsberger RechtsanwaltsGmbH)

11,00–11,15 Pause

11,15–12,00 Anwaltshaftung in Deutschland (RAin Dr. Borgmann, München)

12,00–12,25 Zulässige und unzulässige Anwaltswerbung in Deutschland (RA Michael Strunk, Mitglied des Anwaltsgerichts für den Bezirk Koblenz)

12,25–13,00 Diskussion

13,00-14,45 Mittagspause

14,45–15,05 Rolle der Frauen in der Anwaltschaft in Kroatien (RAin Diana Vrankovic, Zagreb)

15,05–15,25 Vorbereitung des anwaltlichen Existenzgründung in Deutschland (RAin Heidemarie Kreil, Scheyern)

15,25-15,50 Die Rolle der Deutschen Stiftung für internationale rechtliche Zusammenarbeit (IRZ-Stiftung) bei der Weiterbildung von Juristen in Mittel- und Osteuropa (Gregor Kutsch, IRZ- Stiftung)

15,50-16,20 Formen der Zusammenarbeit zwischen RAen untereinander und RAen und verwandten Berufen (WP, StB) in Deutschland (RA, WP und StB Dr. Wilhelm Haaarmann, Partner der Sozietät Haarmann, Hemmelrath & Partner, Sozietät von Rechtsanwälten, Wirtschaftsprüfern, Steuerberatern, Frankfurt/Main)

16,20–17,45 Diskussion der Arbeitsergebnisse des Tages

28. April 2000

9,00–9,25 Erfahrungen bei der Einführung des Notariats in der Republik Kroatien (Prof. Dr. Mihajlo Dika, Juristische Fakultät der Universität Zagreb)

9,25–9,50 Erfahrungen bei der Beratung zur Einführung des Notariats in Transformationsstaaten (Dr. Frieder Krauss, Notar in Hof)

9,50-10,10 Notariat in Kroatien: Aktuelles de lege lata und de lege ferenda (Ante Ilic, Notar, Präsident der Kroatischen Notarkammer)

10,10-10,35 Beziehungen zwischen Anwaltschaft und Notariat in Kroatien - de lege lata und de lege ferenda (Andjelko Stanic, Notar, Dubrovnik)

10,35-11,00 Rechtsstellung kroatischer Juristen in Deutschland (Univ.-Doz. Dr.sc. Zoran Pokrovac, Rechtskundiger auf dem Gebiet des kroatischen Rechts, Haarmann, Hemmelrath & Partner, Sozietät von Rechtsanwälten, Wirtschaftsprüfern, Steuerberatern, Frankfurt/Main)

11,00–11,20 Pause

11,20–11,45 Zusatzbezeichnungen zur anwaltlichen Berufsbezeichnung in Deutschland und ihre Bedeutung für den Rechtssuchenden (RA Dr. Stefan Pürner, Nürnberg)

11,45–12,15 Kosten eines Zivilprozesses in Kroatien (Mr. sc. M. Pavlovic, Richter am Handelsgericht Split)

12,15–12,45 Anwaltskosten in Zivilverfahren vor kroatischen Gerichten (RA Arno Vicic, Mitglied des Vorstandes der Kroatischen Anwaltskammer und Stellvertretender Präsident der kroatischen Sektion der Internationalen Anwaltsvereinigung)

12,45–13,15 Kosten eines Zivilprozesses in Deutschland (insbesondere Anwaltskosten) (RA Ranko Pezo, Köln)

13,15-13,45 Diskussion

13,45–15,00 Mittagspause

15,00-15,45 Besonderheiten des Zivilverfahrens in Kroatien (im Vergleich zu Deutschland) (Prof. Dr. Mihajlo Dika, Juristische Fakultät Zagreb)

15,45–16,10 Praktische Probleme der Rechtsverfolgung in Kroatien (NN)

16,10–16,35 Rechtsberatung durch juristische Hochschullehrer in der Republik Kroatien (Mr. sc. Jozo Cizmic, Juristische Fakultät der Universität Split)

16,35-17,00 Anwaltschaft und internationale Gerichtsbarkeit (Prof. Dr. Herwig Roggemann, Freie Universität Berlin)

17,00-17,15 Pause

17,15-19,00 Abschließende Diskussion

Die Vorträge und Diskussionbeiträge der beiden Veranstaltungen, die in den Räumen der Kroatischen Wirtschaftskammer (Županijska gospodarska komera), HR-21 000 Split, Obala A. Trumbica 4 stattfinden, werden jeweils simultan (Deutsch-Kroatisch bzw. Kroatisch Deutsch) übersetzt.

Am 26.4.2000 findet an der Juristischen Fakultät der Universität Split, HR-21000 Split, Domovinskog rata 8, eine Veranstaltung speziell zu Ausbildungsthemen statt. Die Vorträge und Diskussionsbeiträge dieses Tages erfolgen **ausschließlich in Kroatisch**. Interessierte Teilnehmer des Symposiums sind auch zu dieser Veranstaltung, deren Programm sich nachfolgend findet, herzlich willkommen.

26. 4.2000 (Ort: Juristische Fakultät)

8,30-9,00 Registrierung der Gäste, Teilnehmer und Referenten

9,00-9,15 Begrüßung

9,15-10,00 Die Juristische Fakultät und ihre Rolle bei der Ausbildung von Rechtsanwälten (*Prof. Dr. Ivan Padjen, Universität Zagreb und Universität Rijeka/Croatien Law Center*)

10,00-10,25 Reform der Juristenausbildung in Kroatien (*Prof. Dr. Ivan Bilic, Dekan der Juristischen Fakultät Split*)

10,25-10,50 Vergleich der anglo-amerikanischen Juristenausbildung mit der kroatischen Juristenausbildung (*Prof. Dr. Arsen Bacic, Juristische Fakultät Split*)

10,50-11,15 Der universitäre Teil der Juristenausbildung in Deutschland aus der Sicht eines Ausbilders (*Prof. Dr. Herwig Roggemann, FU Berlin*)

11,15-11,30 Pause

11,30-12,00 Diskussion

12,00-12,30 Die Juristenausbildung in Deutschland und Frankreich im Vergleich (*Dr. Rainer Maria Kiesow, Max-Planck-Institut fuer europaeische Rechtsgeschichte, Frankfurt/Main*)

12,30-12,50 Der universitäre Teil der Juristenausbildung in Deutschland und in Kroatien aus der Sicht eines Studenten - Vortrag 1 (*Leila Kulovic, deutsche Rechtsreferendarin und stud. jur in Kroatien*)

12,50-13,10 Der universitäre Teil der Juristenausbildung in Deutschland und in Kroatien aus der Sicht eines Studenten - Vortrag 2 (*Andreas Tiedemann, Rechtsreferendar*)

13,10- 13,40 Diskussion

13,40-15,00 Mittagspause

15,00-15,25 Die Referendarausbildung in Deutschland aus der Sicht eines Ausbilders (*RA Dr. Stefan Pürner, Nürnberg, nebenberuflicher Arbeitsgemeinschaftsleiter in der Referendarausbildung des Oberlandesgerichts Nürnberg und Lehrbeauftragter der Fachhochschule Nürnberg*)

15,25- 17,15 Diskussion der Arbeitsergebnisse des Tages